

Predigt zum Totenso. 2019, Joh 5,24-29 Christus spricht:

***24 Amen, amen, ich sage euch: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, hat das ewige Leben; er kommt nicht ins Gericht, sondern ist aus dem Tod ins Leben hinübergegangen. *25 Amen, amen, ich sage euch: Die Stunde kommt und sie ist schon da, in der die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden; und alle, die sie hören, werden leben. *26 Denn wie der Vater das Leben in sich hat, so hat er auch dem Sohn gegeben, das Leben in sich zu haben. *27 Und er hat ihm Vollmacht gegeben, Gericht zu halten, weil er der Menschensohn ist. *28 Wundert euch nicht darüber! Die Stunde kommt, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören *29 und herauskommen werden: Die das Gute getan haben, werden zum Leben auferstehen, die das Böse getan haben, zum Gericht.**

Liebe Gemeinde!

Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, hat das ewige Leben; er kommt nicht ins Gericht, sondern ist aus dem Tod ins Leben hinübergegangen.

Heute ist Ewigkeitssonntag – das ist der eine Name für den letzten Sonntag im Kirchenjahr. Vor die Ewigkeit hat Gott das Gericht gestellt. Zunächst erinnert uns dieser Sonntag und der Gang auf den Friedhof Jahr für Jahr kräftig daran, dass unser Körper einmal wieder zu Erde wird, wovon er – der Bibel nach – genommen ist. Darum ist es nicht falsch, den zweiten Sonntagsnamen zu verwenden und Totensonntag zu sagen.

Unser Leben hat einen Anfang und ein Ende – so ist das in dieser Welt. Auch die beste Ernährung und die klügste Medizin kann unseren Körper nicht auf ewig gesund erhalten. Werden und Vergehen gehören untrennbar dazu. Mehr gibt es nicht – nach unserer Erfahrung.

Auf unserer Seite der ewigen Grenze bleibt es dunkel – wie im geschlossenen Grab. Materialisten sagen: das war's, mehr kommt

nicht! Doch vom Evangelium her dringt ein Ruf an unser Ohr und Herz wie ein Lichtstrahl:

Amen, amen, ich sage euch: Die Stunde kommt und sie ist schon da, in der die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden; und alle, die sie hören, werden leben.

Der Gottessohn – Jesus Christus – wird alle, „die in den Gräbern sind“ herausrufen. Und sie werden hören und folgen, weil er „Leben in sich hat“.

Das kann wohl kaum einen biologisch wieder funktionierenden Körper bedeuten, sondern – ja was eigentlich? Etwas, das über unsere Vorstellungskraft geht.

Paulus findet dafür den schönen Vergleich vom Säen und aufgehen: **Es wird gesät in Armseligkeit und wird auferstehen in Kraft. Es wird gesät ein natürlicher Leib und wird auferstehen ein geistlicher Leib.**

Heute wissen wir, dass im Samenkorn eben schon die genetische Information für die ganze spätere Pflanze enthalten ist. Aber das macht den Vergleich nicht unwirksam, sondern eher noch interessanter.

Es wird ja auch in uns schon etwas enthalten sein, was auf das Spätere, heute noch Unsichtbare, hinweist. „Seele“ - sagen viele; die Bibel ist da zurückhaltend. Jedenfalls: wenn wir „aus den Gräbern gerufen“ werden, dann sind wohl nicht die bisherigen Körper gemeint, die wir hier zurück lassen. Für diesen Ruf ist es – denke ich – auch nicht wichtig, ob wir als „Erde“ oder Urne bestattet wurden. Und auch nicht, ob sich unser Grab in der Heimat oder weit entfernt befindet – das ist vor allem für die Angehörigen wichtig, die einen Platz zum Trauern brauchen. Wenn Gott uns aus den Toten ruft, werden wir wie neu sein. Um beim Vergleich des Paulus zu bleiben: vom „alten“ Samenkorn sieht man nichts mehr, wenn die Pflanze frisch und stark gewachsen ist. Das Alte ist vergangen; Neues ist geworden.

Die Stunde kommt und sie ist schon da, in der die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden; und alle, die sie

hören, werden leben.

Mehr können wir darüber nicht sagen und wissen. Unsere Neugier in dieser Richtung sollten wir zügeln. Es ist interessant, die Erlebnisse „klinisch Toter“ zu hören, die aus einem Sterbeprozess noch einmal zurück in dieses Leben geholt wurden. Wir können daraus lernen, dass wir vor dem Sterben keine Angst haben müssen, vor allem nicht, wenn wir schon hier als Gottes Kinder gelebt haben. Wir können aus diesen Berichten nicht lernen, wie der Himmel ist und wie uns Gott empfängt. Wir werden es erleben zu seiner Zeit.

Über Jesus steht hier: **Gott hat ihm Vollmacht gegeben, Gericht zu halten, weil er der Menschensohn ist.**

Eine Verantwortung, eine Entscheidung, ein Gericht wird es geben, und keiner kann sich daran vorbei mogeln. Der beste Rechtsanwalt nützt nichts und ist auch überflüssig. Denn Jesus schaut bis in die Tiefe unserer Seele.

Wie genau dieses Gericht funktioniert, wissen wir wieder nicht. Aber, dass es absolut gerecht ist. Und, dass es durch Jesus Christus **gnädig** ist.

Darum ist es so wichtig, zu Jesus zu gehören: heute schon und erst recht in der Stunde unseres Todes. Dieses Zu-Jesus-Gehören wird durch die vielen Kreuze auf unserem Friedhof ausgedrückt, denn das Kreuz ist ja **sein Zeichen**.

Es reicht freilich nicht, sich ein Kreuz auf den Grabstein oder den Sarg machen zu lassen, um zu Jesus zu gehören. Dazu ist schon eine Entscheidung nötig.

Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, hat das ewige Leben.

Diese Zusage wollen wir uns vor allem merken und sie jeden Tag neu üben.

Thomas Morus, Lordkanzler Heinrichs VIII. von England, hatte einen Freund, der ihm wegen seines lockeren Lebens Kummer bereitete. Eines Tages stellte er ihn wegen seines sündhaften Tuns zur Rede. Der Freund rechtfertigte sich mit der frivolen

Bemerkung: Was du nur hast: drei Worte genügen doch in meiner Sterbestunde, und ich bin gerettet. Und diese heißen: Mein Jesus, Barmherzigkeit.

Kurze Zeit darauf ritt der junge Lebemann über eine Brücke. Das Pferd scheute und warf den Reiter in den hoch geschwellenen Fluss. - Noch einmal tauchte der Ertrinkende auf. Drei Worte hörte man ihn noch ausstoßen: "Hol's der Teufel!" Dann verschwand er in den Fluten. (aus: Die Anregung 7/8/92, S. 298.)

Schade. Die Entscheidung für Gott bis zum Schluss aufzuschieben, ist gefährlich – für unser Leben.

Sein Wort hören und ihm vertrauen – heute schon – mehr braucht es nicht.

Alles Weitere wird er uns schenken!

Christus spricht: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, hat das ewige Leben.

Amen